

Geh aus, mein Herz, und suche Freud

August Harder 1775-1813

mf *cresc.*

1. Geh aus, mein Herz, und su - che Freud in die - ser lie - ben Som - mer zeit an
 3. Die Ler - che schwingt sich in die Luft, das Täub - lein fliegt aus sei - ner Kluft und
 8. Ich sel - ber kann und mag nicht ruhn, des gro - ßen Got - tes gro - ßes Tun er -
 13. Hilf mir und seg - ne mei - nen Geist mit Se - gen, der vom Him - mel feußt daß

mf *cresc.*

5

1. dei - nes Got - tes Ga - ben, schau an der schö - nen Gär - ten Zier und sie - he, wie sie
 3. macht sich in die Wäl - der; die hoch - be - gab - te Nach - ti - gall er - götzt und füllt mit
 8. weckt mir al - le Sin - nen; ich sin - ge mit, wenn al - les singt, und las - se, was dem
 13. ich dir ste - tig blü - he; gib, daß der Som - mer dei - ner Gnäd in mei - ner See - le

10

1. mir und dir sich aus - ge - schmük - ket ha - ben, sich aus - ge - schmük - ket ha - ben!
 3. ih - rem Schall Berg, Hü - gel, Tal und Fel - der, Berg, Hü - gel, Tal und Fel - der
 8. Höch - sten klingt, aus mei - nem Her - zen rin - nen, aus mei - nem Her - zen rin - nen.
 13. früh und spät viel Glau - bens - früch - te zie - he, viel Glau - bens - früch - te zie - he.

2. Die Bäume stehen voller Laub, das Erdreich decket seinen Staub mit einem grünen Kleide; Narzissus und die Tulipan, die ziehen sich viel schöner an als Salomonis Seide.

7. Der Weizen wächst mit Gewalt; darüber jauchzet jung und alt und rühmt die große Güte des, der so überfließend labt und mit so manchem Gut begabt das menschliche Gemüte.

9. Ach, denk ich, bist du hier so schön und läßt du's uns so lieblich gehn auf dieser armen Erden: was will doch wohl nach dieser Welt dort in dem reichen Himmelszelt und güldnen Schlosse werden!

14. Mach in mir deinem Geiste Raum, daß ich dir werd ein guter Baum, und laß mich Wurzel treiben. Verleihe, daß zu deinem Ruhm ich deines Gartens schöne Blum und Pflanze möge bleiben.

Hinweis: Im Wechsel mit der Gemeinde tiefer anstimmen

Text: Paul Gerhardt 1653, Melodie: A. Harder